



Marktbericht Sisal

Dezember 2024

-1/6-

30.12.2024

BRASILIEN

Die Exportstatistik für Sisalfasern aus Brasilien weist für den Zeitraum Januar bis November 2024 insgesamt rund 33.370 Tonnen aus (weltweite Bestimmungsorte).

Zwischen Juni und November lagen die nach China exportierten Mengen im Durchschnitt bei rund 2.000 Tonnen pro Monat und damit leicht unter dem Durchschnitt der ersten Jahreshälfte. Dies ist auf die hohen Mengen im April (3.600 Tonnen) und Mai (4.800 Tonnen) zurückzuführen. Insgesamt entfallen auf China (als wichtigstem Einzelmarkt) rund 70 % der exportierten Menge, gefolgt von Algerien (rund 9 %), Portugal (rund 6 %), Mexiko (rund 3 %) und Indien (rund 2,8 %).

Während die Preise zwischen April und Juli um rund 10 % stiegen, ist seit Oktober dieses Jahres ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Ausschlaggebend dafür ist die Entwicklung des Wechselkurses, der sich seit Ende Oktober/Anfang November von 5,70 Reals pro US-Dollar auf einen Wert von über 6 Reals pro US-Dollar verbessert hat (Höchststand am 17. Dezember mit über 6,15). Zur Preisentwicklung ist anzumerken, dass sich die Preise auf dem Inlandsmarkt, d.h. auf der Erzeugerseite, weiterhin auf hohem Niveau bewegen.

In der Sisalproduktion herrscht nach wie vor Arbeitskräftemangel, und die höheren Preise, die den Kleinbauern seit einigen Monaten gezahlt werden, haben noch nicht zu einer nennenswerten Steigerung der Produktion geführt. Außerdem hat seit November (bis März/April) die Saison für Pressengarne wieder begonnen, was zu einer erhöhten Nachfrage seitens der Spinnereien geführt hat.

Leider ist der Arbeitskräftemangel auf dem Land in der Sisalproduktion ein ständiges Problem, das sich während der Kaffee-Erntezeit noch verschärft (wie wir es in diesem Jahr erlebt haben). Die Witterungsbedingungen in den Sisalanbaugebieten waren in den letzten Jahren recht günstig - es gab keine nennenswerten Dürreperioden (wie es früher die Regel war)

Die Frachtraten ex Salvador / Bahia nach Asien und Fernost haben sich im Laufe des Jahres nur geringfügig verändert - entgegen dem Trend in vielen anderen Fahrtgebieten, die sehr deutliche Anstiege verzeichneten. Allerdings liegen die Transitzeiten zwischen 60 und 80 Tagen, da praktisch alle Umschlaghäfen überlastet sind.

Mitte Dezember hob die brasilianische Zentralbank ihren Leitzins um mehr als die erwarteten 100 Basispunkte an und kündigte an, dass sie auf ihren nächsten beiden Sitzungen entsprechende Erhöhungen vornehmen werde. Damit signalisierte die Zentralbank, dass sie in ihrer Entschlossenheit im Kampf gegen die Inflation nicht nachlassen wird. Das mit Spannung erwartete Ausgabenkürzungspaket der Regierung von Präsident Luiz Inácio Lula da Silva blieb hinter den Erwartungen zurück und untergrub das Vertrauen in die Fähigkeit der Regierung, die steigende Staatsverschuldung in den Griff zu bekommen.

Ende Dezember ergriff Brasilien außerordentliche Maßnahmen, um den Verfall seiner Währung aufzuhalten, der sich in den letzten Wochen beschleunigt hatte, als die Besorgnis der Investoren über die steigenden Haushaltsdefizite der Regierung zunahm.

WILHELM G. CLASEN GmbH & Co. KG
Burchardstraße 17
20095 Hamburg, Deutschland
Amtsgericht Hamburg, HRA 120531

Tel. +49 40 32 32 95-0
Fax +49 40 32 19 16
info@wgc.de | www.wgc.de
USt.-ID-Nr. DE307976040

Deutsche Bank AG (BIC: DEUTDE33HAN) IBAN: DE10 2007 0000 0010 9520 00
DZ Bank AG (BIC: GENODE33HAN) IBAN: DE42 2006 0000 0000 1382 08



Marktbericht Sisal Dezember 2024

-2/6-

30.12.2024

Die Zentralbank verkaufte in aufeinanderfolgenden Auktionen mehr als 3 Mrd. \$ auf den lokalen Märkten, um den starken Ausverkauf zu stoppen, der den Real in diesem Jahr um mehr als 20 % auf ein Rekordtief gedrückt hat.

Im dritten Quartal dieses Jahres stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) des Landes um 0,9 % - hauptsächlich aufgrund des Wachstums der Investitionen und des Konsums der privaten Haushalte. Der Prozentsatz ist der gleiche wie in China in diesem Zeitraum.

Chinas Präsident Xi Jinping und sein brasilianischer Amtskollege Luiz Inacio Lula da Silva trafen sich Ende November. Dabei wurde der Status der diplomatischen Beziehungen aufgewertet, und es wurden Vereinbarungen über Infrastruktur, Energie und Landwirtschaft getroffen - mit dem Ziel, die Beziehungen zwischen zwei der größten Entwicklungsländer der Welt zu stärken. Der Staatsbesuch in Brasilia bildete den Abschluss einer regionalen Reise von Xi, die den wachsenden diplomatischen Einfluss Pekings während des schwierigen Regierungswechsels in Washington deutlich machte.

Lula kündigte an, dass Brasilien und China beschlossen haben, ihre Partnerschaft zu stärken und sie auf die Ebene einer „Gemeinschaft der gemeinsamen Zukunft für eine gerechtere und nachhaltigere Welt“ zu heben, auch ohne sich der Neuen Seidenstraße (Belt and Road Initiative) anzuschließen. Dennoch betonte der brasilianische Präsident seinen Wunsch, den Handel mit China, dem wichtigsten Handelspartner Brasiliens seit 2009, auszubauen und zu diversifizieren, mit einem Rekordvolumen von 157 Milliarden Dollar im Jahr 2023.

KENIA

Das kenianische BIP wird 2024 voraussichtlich um 4,7 % wachsen, langsamer als im Jahr 2023 (5,6 %) und näher am Durchschnitt des Landes vor der Pandemie (4,6 % pro Jahr zwischen 2011 und 2019), wie aus dem jüngsten Kenya Economic Update hervorgeht. Die Landwirtschaft erholte sich, und die Dienstleistungen wuchsen mäßig. Auf der Angebotsseite entfielen 69 % des Wachstums auf den Dienstleistungssektor und 23 % auf die Landwirtschaft, während auf der Nachfrageseite der Verbrauch der privaten Haushalte 70 % ausmachte. Kenias jährliche Inflationsrate stieg im November 2024 von 2,7 % im Vormonat auf 2,8 %, was den ersten Anstieg seit August bedeutet. Dennoch liegt sie weiterhin deutlich unter dem mittleren Zielwert der Zentralbank von 5 %.

Erklärung des stellvertretenden geschäftsführenden Direktors des IWF, Nigel Clarke, zum Abschluss seines Besuchs in Kenia im Dezember 2024: *„Die kenianischen Behörden stehen vor dem schwierigen Spagat, die Hoffnungen der kenianischen Bevölkerung zu erfüllen, indem sie vorrangige soziale und entwicklungspolitische Bedürfnisse erfüllen, obwohl die Schuldendienstverpflichtungen einen großen Teil der Staatseinnahmen verschlingen. In diesem Zusammenhang ermutigen wir sie weiterhin, sich mit allen relevanten Interessengruppen und Freunden Kenias über den weiteren Weg auszutauschen und der kenianischen Bevölkerung die politischen Optionen zur Stärkung des öffentlichen Vertrauens wirksam mitzuteilen und zu vermitteln.“*

WILHELM G. CLASEN GmbH & Co. KG
Burchardstraße 17
20095 Hamburg, Deutschland
Amtsgericht Hamburg, HRA 120531

Tel. +49 40 32 32 95-0
Fax +49 40 32 19 16
info@wgc.de | www.wgc.de
USt.-ID-Nr. DE307976040

Deutsche Bank AG (BIC: DEUTDE33HAN)
IBAN: DE10 2007 0000 0010 9520 00
DZ Bank AG (BIC: GENODE33HAN)
IBAN: DE42 2006 0000 0000 1382 08



Marktbericht Sisal Dezember 2024

-3/6-

30.12.2024

Die Jugendarbeitslosigkeit in Kenia stellt eine große Herausforderung dar, da fast 75 % der Bevölkerung unter 35 Jahren nur begrenzte Beschäftigungsmöglichkeiten haben. Indem junge Menschen mit den Fähigkeiten und Ressourcen ausgestattet werden, um ihr eigenes Unternehmen zu gründen, kann das Land Arbeitsplätze schaffen und das lokale Wirtschaftswachstum ankurbeln.

Ein Jugendbeschäftigungsprogramm in Kenia (das Kenya Youth Employment and Opportunities Project - KYEOP -, das von der Weltbank in Kenia unterstützt wird) kam mehr als 155.000 jungen Menschen zugute und ermöglichte ihnen die Gründung von 86.000 Unternehmen, die Schaffung von 125.000 Arbeitsplätzen und eine Einkommenssteigerung um 50 %.

Kenia versucht, den Verlust des Frachtgeschäfts an Dar es Salaam zu stoppen, und hat eine Reihe von Maßnahmen zur Wiederbelebung des Frachtgeschäfts in seinen Häfen eingeleitet, da dieses durch die Konkurrenz des Hafens von Dar es Salaam in Frage gestellt wurde.

Die Häfen von Mombasa und Dar es Salaam verzeichneten Mitte Dezember einen Zustrom von Schiffen aufgrund längerer Routen und Frachtlieferungen zum Jahresende. In Mombasa warteten 21 Schiffe, im Hafen von Dar es Salaam dagegen 38 Schiffe. Der Zustrom hat dazu geführt, dass der Hafen von Mombasa geplante Urlaubstage für das Personal in den Betriebs- und Umschlagsabteilungen gestrichen hat. Nach Angaben der kenianischen Hafenbehörde (KPA) ist der Anstieg der Zahl der anlegenden Schiffe auf verstärkte Maßnahmen der Regierung zur Ankurbelung der Wirtschaftstätigkeit zurückzuführen.

Darüber hinaus wurde der Anstieg der Zahl der anlegenden Schiffe durch den Beginn der Festtage und die Cashewnuss-Exportsaison im benachbarten Hafen von Mtwara in Tansania begünstigt.

Die Exportstatistiken des KSB (Kenyan Sisal Board) werden Anfang nächsten Jahres vorliegen - der nächste Marktbericht wird wieder eine entsprechende Analyse (Exportmengen / Märkte etc.) enthalten.

TANSANIA

Das tansanische Wachstum ist stabil geblieben, begleitet von einer niedrigen Inflation. Die Haushalts- und Leistungsbilanzdefizite verringern sich, was auf eine verbesserte Steuererhebung und eine starke Handelsleistung zurückzuführen ist. Die mittelfristigen Aussichten sind positiv, da sich das BIP-Wachstum dank der laufenden Strukturreformen und der verbesserten Rahmenbedingungen für Unternehmen stärker an sein langfristiges Potenzial (schätzungsweise rund 6 %) annähern dürfte. Haupttriebkraft des Gesamtwachstums ist der Dienstleistungssektor, der um 7,3 % zulegte, was auf robuste Wirtschaftstätigkeiten in den Teilsektoren Finanz- und Versicherungswesen, Verkehr und Lagerung sowie Handel und Reparatur zurückzuführen ist.

Der tansanische Schilling hat in den letzten zwei Monaten gegenüber dem US-Dollar um mehr als 3 % zugelegt und erreichte Mitte Dezember ein Zehnmonatshoch (der Schilling wertete auch gegenüber dem Euro und dem britischen Pfund auf). Die Prognosen deuten darauf hin, dass der Schilling seine Stärke bis

WILHELM G. CLASEN GmbH & Co. KG
Burchardstraße 17
20095 Hamburg, Deutschland
Amtsgericht Hamburg, HRA 120531

Tel. +49 40 32 32 95-0
Fax +49 40 32 19 16
info@wgc.de | www.wgc.de
USt.-ID-Nr. DE307976040

Deutsche Bank AG (BIC: DEUTDE33HAN) IBAN: DE10 2007 0000 0010 9520 00
DZ Bank AG (BIC: GENODE33HAN) IBAN: DE42 2006 0000 0000 1382 08



Marktbericht Sisal Dezember 2024

-4/6-

30.12.2024

zum ersten Quartal des nächsten Jahres beibehalten dürfte. Einer der Gründe dafür ist sicherlich die Stabilisierung der US-Wirtschaft und die niedrigeren Zinssätze in den USA.

Bei der Preisentwicklung für Sisalfasern sehen wir genau den gegenteiligen Effekt im Vergleich zur Entwicklung des brasilianischen Real gegenüber dem US-Dollar. Die Erzeuger und Sisalspinnereien in Tansania haben ihre Produktion gedrosselt und ziehen es vor, die kommenden Wochen abzuwarten, da die Märkte (insbesondere China, das fast 40 % der exportierten Fasern abnimmt) noch nicht bereit sind, höhere Preise zu akzeptieren (aufgrund der gestiegenen Produktionskosten).

Es ist noch zu früh, um vorherzusagen, wie stark sich der Wechselkurs auf die Sisalproduktion und -exporte in den kommenden Monaten auswirken wird. Die Exportstatistiken des TSB (Tanzania Sisal Board) werden Anfang nächsten Jahres vorliegen - der nächste Marktbericht wird wieder eine entsprechende Analyse enthalten (Exportvolumen / Märkte etc.)

Tansania hat nach Angaben von Präsidentin Samia Suluhu Hassan eine Ernährungssicherheit von 128 % erreicht, so dass das Land überschüssige Produkte in die Nachbarländer exportieren kann. Sie verkündete diese Entwicklung am 31. Oktober anlässlich des Norman E. Borlaug International Dialogue zum Welternährungspreis in Iowa. Tansania hat außerdem einen neuen Meilenstein erreicht, indem es zum Verarbeiter und Nettoexporteur von Cashewnüssen geworden ist - eine Seltenheit unter den afrikanischen Ländern, da Cashewnüsse normalerweise in Asien verarbeitet werden. Darüber hinaus hat Tansania bemerkenswerte Fortschritte bei der Elektrifizierung des ländlichen Raums gemacht: Laut Präsidentin Samia Suluhu Hassan sind inzwischen fast 100 % der 12.300 Dörfer an das Stromnetz angeschlossen. Das tansanische Programm zur Schaffung von Arbeitsplätzen für Jugendliche und Frauen, das durch Investitionen der Afrikanischen Entwicklungsbank unterstützt wird, zielt auf die 65 % der jungen Bevölkerung des Landes ab und bietet Schulungen in den Bereichen Landwirtschaft, Ackerbau, Viehzucht und Ackerbau an.

Tansania hat eine der längsten Brücken Ostafrikas am Südufer des Viktoriasees fertiggestellt (Baubeginn Dezember 2019). Die 3,2 Kilometer lange Brücke, die die Bezirke Misungwi und Sengerema verbindet, wurde von den chinesischen Unternehmen China Civil Engineering Construction Group und China Railway gebaut und dient als wichtige Verkehrsverbindung zwischen Tansania und seinen Nachbarländern Ruanda, Burundi und Uganda. Ursprünglich hieß sie Kigongo-Busisi-Brücke, wurde aber später zu Ehren des ehemaligen Präsidenten Magufuli umbenannt, der das Projekt vor seinem Tod im Jahr 2021 initiierte.

MADAGASKAR

In unseren letzten Marktberichten haben wir bereits auf die anhaltenden klimatischen Probleme (Mangel an ausreichenden Niederschlägen) im Süden der Insel hingewiesen. Leider hat sich die Situation nicht gebessert, so dass die Sorge über einen möglichen (vorübergehenden) Produktionsstopp wächst, um die schwachen Pflanzen nicht weiter zu schädigen. Generell sind die Hektarerträge (in trockenen Rohfasern) in den letzten Jahren zurückgegangen, so dass es für die letzten verbliebenen Exporteure immer schwieriger wird, die Betriebskosten zu decken.

WILHELM G. CLASEN GmbH & Co. KG
Burchardstraße 17
20095 Hamburg, Deutschland
Amtsgericht Hamburg, HRA 120531

Tel. +49 40 32 32 95-0
Fax +49 40 32 19 16
info@wgc.de | www.wgc.de
USt.-ID-Nr. DE307976040

Deutsche Bank AG (BIC: DEUTDE33XXX)
IBAN: DE10 2007 0000 0010 9520 00
DZ Bank AG (BIC: GENODE33XXX)
IBAN: DE42 2006 0000 0000 1382 08



Marktbericht Sisal Dezember 2024

-5/6-

30.12.2024

Ein weiteres Problem, das seit mehreren Jahren besteht, sind die extrem hohen Frachtraten (die von der CMA-CGM auferlegt werden) für den Hafen von Ehoala. Im Vergleich zu anderen Häfen in Ostafrika (Tanga, Dares-Salaam, Mombasa oder Nacala) sind die Kosten ab Ehoala drei- bis viermal so hoch.

Die beschriebenen Probleme stellen einen erheblichen Wettbewerbsnachteil für Exporteure von Sisalfasern aus Madagaskar dar - auf einem zunehmend schwierigen Markt.

Es wird erwartet, dass das Wachstum in Madagaskar bis 2024 bei 4,2 % stabil bleibt und sich bis 2025 auf 4,6 % beschleunigt. Es sind ehrgeizige politische Reformen erforderlich, um mehr Steuereinnahmen zu erzielen und Spielraum für höhere öffentliche Investitionen und Sozialausgaben zu schaffen, während gleichzeitig die makroökonomische Stabilität gewahrt und die fiskalischen Risiken begrenzt werden. Die Verbesserung der Regierungsführung ist der Schlüssel zu einem höheren und integrativeren Wachstum.

Die Wasser- und Stromknappheit in Madagaskar, die sich verschlechternde Infrastruktur und Probleme mit der Staatsführung könnten die Unzufriedenheit der Bevölkerung schüren. Auch Klimaschocks bedrohen die Stabilität und Sicherheit der Lebensmittelpreise.

Ende September genehmigte das Direktorium der Afrikanischen Entwicklungsbankgruppe ein Darlehen in Höhe von 67,3 Mio. USD an Madagaskar, um die erste Phase des Programms zur Förderung des Wirtschaftswachstums und der Finanzverwaltung sowie der Widerstandsfähigkeit des Landes im Zeitraum 2024-2025 umzusetzen.

Der IWF betont in einer Ende Oktober veröffentlichten Erklärung: ... „Zu den Prioritäten gehören insbesondere die Gewährleistung der rechtlichen Stabilität, die Durchsetzung bestehender Gesetze, der wirksame Schutz von Eigentumsrechten und die Durchsetzung von Verträgen, die Gewährleistung gleicher Wettbewerbsbedingungen und die Einrichtung wirksamer Mechanismen zur Behebung von Beschwerden. Die Ausarbeitung einer neuen Korruptionsbekämpfungsstrategie für den Zeitraum 2025-2030 ist eine Gelegenheit, die Dynamik in diesem Bereich zu beschleunigen, und der IWF wird die Bemühungen der Behörden mit einer diagnostischen Bewertung der Regierungsführung unterstützen, die 2025 abgeschlossen werden soll“.

Die Stärkung der Klimaresilienz sollte eine Priorität der Regierung sein. Mit Unterstützung der ‚Resilience and Sustainability Facility‘ und des ‚Enhanced Cooperation Framework for Climate Action‘ der Weltbankgruppe und des IWF sollte Madagaskar eine nationale Strategie zur Klimafinanzierung entwickeln, um klimabezogene Investitionen anzuziehen.

Sobald die Daten zu den diesjährigen Sisal-Exporten vorliegen, werden diese Zahlen analysiert und in den neuen Marktbericht aufgenommen, der Anfang nächsten Jahres erscheint.

WILHELM G. CLASEN GmbH & Co. KG
Burchardstraße 17
20095 Hamburg, Deutschland
Amtsgericht Hamburg, HRA 120531

Tel. +49 40 32 32 95-0
Fax +49 40 32 19 16
info@wgc.de | www.wgc.de
USt.-ID-Nr. DE307976040

Deutsche Bank AG (BIC: DEUTDE33HAN)
IBAN: DE10 2007 0000 0010 9520 00
DZ Bank AG (BIC: GENODE33HAN)
IBAN: DE42 2006 0000 0000 1382 08

Persönlich haftende Gesellschafterin: Wilhelm G. Clasen Services GmbH, Sitz Hamburg | Amtsgericht Hamburg, HRB 92992
Geschäftsführender Gesellschafter: Peter Clasen | Geschäftsführer: Oliver Reimer-Wollenweber



Marktbericht Sisal Dezember 2024

-6/6-

30.12.2024

SEEVERKEHR

Die Transitzeiten für Containertransporte sind seit Mitte des Jahres weltweit (in fast allen Fahrtgebieten) stark angestiegen. Dies ist nicht nur auf die Umleitungen rund um das Kap der Guten Hoffnung zurückzuführen, sondern auch auf überfüllte Häfen, Streiks der Hafentarbeiter, extreme Wetterbedingungen und einen Mangel an Containern.

Aber auch Verkehre, die vor der Sicherheitskrise nie durch das Rote Meer geführt wurden, verzeichnen einen starken Anstieg der Transportzeiten. Leider hat sich die Sicherheitslage für Hochseeschiffe im Roten Meer noch immer nicht verbessert, und alle großen Reedereien meiden nach wie vor die für den Welthandel so wichtige Suezkanalroute - die Schiffe werden um das Kap der Guten Hoffnung an der Südspitze Afrikas herumgeleitet.

Die Umleitung von Schiffen hat zu Engpässen an wichtigen Umschlagplätzen wie Singapur und wichtigen Mittelmeerhäfen geführt, da der umgeleitete Verkehr die Hafenskapazitäten übersteigt. Die weltweite Nachfrage nach Schiffen ist um 3 % gestiegen, während die Nachfrage nach Containerschiffen um 12 % zugenommen hat, was die Belastung der Lieferketten weiter erhöht.

Die jüngsten Störungen im Seeverkehr (längere Transitzeiten, übertriebene Schwankungen der Seefrachtraten, Wegfall von Zwischenstopps und geringere Zuverlässigkeit) haben viele Unternehmen dazu veranlasst, Lieferanten und Produktionsstandorte zu wechseln.

Angesichts der Globalisierung der letzten Jahrzehnte ist es erstaunlich, dass der Seeverkehr, insbesondere der Containerverkehr, immer noch von europäischen Muttergesellschaften dominiert wird. Vier europäische Reedereien sind unter den Top 5 (MSC, Maersk, CMA-CGM und Hapag-Lloyd).

Leider geht der Übergang zu einer umweltfreundlicheren Schifffahrt nur sehr langsam vonstatten. Die IMO (Internationale Seeschifffahrtsorganisation) hat zwar Leitlinien aufgestellt und Verpflichtungen übernommen, aber nur die Hälfte der neuen Schiffsbestellungen betrifft Schiffe, die mit alternativen Kraftstoffen betrieben werden können. Aufgrund der derzeit hohen Nachfrage und der steigenden Frachtraten dominieren weiterhin ältere Schiffe.

Naturfasern und ihre Produkte haben im Vergleich zu anderen Rohstoffen einen relativ geringen Warenwert. Die Höhe der Frachtraten ist daher ein wichtiger Faktor für die Preisentwicklung. Die Frachtraten entwickeln sich derzeit weltweit sehr unterschiedlich. Die Frachtraten von Ostafrika nach Fernost (insbesondere China) sind auf einem extrem niedrigen Niveau - während die Frachtraten von Fernost nach Europa und die Frachtraten für Sendungen innerhalb Asiens wieder gestiegen sind.

--0000OO0000--

WILHELM G. CLASEN GmbH & Co. KG
Burchardstraße 17
20095 Hamburg, Deutschland
Amtsgericht Hamburg, HRA 120531

Tel. +49 40 32 32 95-0
Fax +49 40 32 19 16
info@wgc.de | www.wgc.de
USt.-ID-Nr. DE307976040

Deutsche Bank AG (BIC: DEUTDE33) |
IBAN: DE10 2007 0000 0010 9520 00
DZ Bank AG (BIC: GENODE33) |
IBAN: DE42 2006 0000 0000 1382 08

Persönlich haftende Gesellschafterin: Wilhelm G. Clasen Services GmbH, Sitz Hamburg | Amtsgericht Hamburg, HRB 92992
Geschäftsführender Gesellschafter: Peter Clasen | Geschäftsführer: Oliver Reimer-Wollenweber